



Die parlamentarische Staatssekretärin des BUMB, Frau Schwarzelühr-Sutter, verdeutlichte in ihrem Eingangsstatement bei einer Podiumsdiskussion in Berlin am 28. März 2014 im Rahmen der Tagung der Umweltverbände, dass „ohne die Umweltverbände in der Kommission das Wichtigste fehlen würde“. Unserer Wahrnehmung nach wird diese Sicht in weiten Teilen der Politik geteilt: Nur mit den in der Atomfrage glaubwürdigen Umweltverbänden und –initiativen in der Kommission lässt sich eine gesellschaftliche Akzeptanz für deren Ergebnisse erreichen. Und ohne die gesellschaftliche Akzeptanz würden die Kommissionsergebnisse ihre Wirkung verfehlen.

Als Fazit der Tagung der Umweltverbände lässt sich jedoch aus unserer Wahrnehmung festhalten, dass unter den aktuell gegebenen Umständen kein Umweltverband und keine Initiative bereit ist, in der Kommission mitzuarbeiten.

Der Bundesverband Mediation und der Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich appellieren deshalb als Fachverbände für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten an die PolitikerInnen aller Fraktionen: Wenn Sie eine Kommission haben wollen, die erfolgversprechend startet und gemeinsam mit den Umweltverbänden gut arbeitet, dann empfehlen wir mehr Zeit. Zeit um Vertrauen aufzubauen und so die Umweltverbände mit ins Boot zu holen! Damit würden Sie einen bedeutsamen Schritt für die gesellschaftliche Akzeptanz der Kommission und ihrer Arbeit tun!

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand des FMöB e.V.

in Abstimmung mit dem Vorstand des BM e.V.

(Dr. Dieter Kostka)

(Roland Schüler)

Leitung Fachgruppe Planen&Bauen

Kontakt: 0221 952 19 45